

Informatik als neues Fach am ASG

Basisfach Das Albert-Schweitzer-Gymnasium nimmt am Schulversuch Informatik teil. Hier lernen Schüler Programmieren.

Crailsheim. Damit Schülerinnen und Schüler, die das Profulfach Informatik, Mathematik, Physik (IMP) belegen, eine Abiturprüfung im Fach Informatik ablegen können, wird am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) nun das Basisfach Informatik eingeführt. Das Profulfach IMP wird derzeit von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 bis 11 mit jeweils vier Unterrichtsstunden pro Woche sehr gut angenommen, heißt es in einer Sitzungsvorlage. Die ersten Schüler mit Schwerpunkt IMP treten nun in die Kursstufe ein. Um den Informatik-Anteil des Profulfachs sinnvoll fortsetzen zu können, nimmt das Gymnasium nun am neuen Schulversuch Informatik des Kultusministeriums teil. Anstatt eines zweistündigen Wahlfachs darf nun also ein dreistündiges Basisfach angeboten werden, in dem eine Abiturprüfung abgelegt werden kann. Hier können interessierte Schüler tiefer in die Programmierung einsteigen.

Brückenkurs Informatik

Damit Schüler, die das Profulfach IMP bisher nicht belegt haben, die Möglichkeit bekommen, das Basisfach Informatik zu wählen, wird zusätzlich das zweistündige Fach „Brückenkurs Informatik“ auf freiwilliger Basis in Klasse 11 eingerichtet.

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium verfügt über zwei PC-Räume, moderne Technik in allen Klassenzimmern und drei Klassensets i-Pads, sodass keine zusätzlichen Investitionen nötig sind. Die Stadtverwaltung unterstützt die Einführung des Unterrichtsfaches, da damit ohne finanziellen Aufwand die IT-Bildung bis zum Abitur sichergestellt werden kann, sagte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer im Hauptausschuss. Die Ausschussmitglieder teilten diese Auffassung und stimmten dem Schulversuch mehrheitlich zu.

„Der Schulversuch ist ein guter Vorschlag“, sagte Lukas Köberle (CDU) und betonte, dass es wichtig sei, Kinder und Jugendliche an die Informatik heranzuführen. Gernot Mitsch (SPD) sprach von einem Selbstläufer, der die Schule und die Stadt attraktiver mache, und Klaus Wüst (AWV) riet ebenfalls zur Zustimmung: „Es gibt kein Argument, das dagegenspricht.“
Christine Hofmann